



Protokoll der 4. Sitzung des Pfarrgemeinderates vom 14.01.2021

Beginn: 20:00 Uhr, Ende 21:54 Uhr

Ort: Die Pfarrgemeinderatssitzung fand als Videokonferenz statt. Die Einwahldaten wurden getrennt der Einladung per E-Mail Verteiler zugestellt.

Protokollant: Michael Göcke (für St. Jakobus)

Anwesende stimmberechtigte Mitglieder (19):

Prof. Dr. Ulrich Abshagen, Susi Bayer, Dr. Antje Blank, Dr. Joachim Dauer, Dr. Michael Penk, Dr. Klaus Veese, Thomas Gauder, Michael Göcke, Franz Götz, Norbert Hinckers, Manuela Hornef, Florian-Rochus Kolb, Barbara Meyer, Stefan Mußotter, Harald Oswald, Andrija Skoko, Harald Sochiera, Dr. Manfred Stein, Sandra Ziegler.

Abwesende stimmberechtigte Mitglieder (keine):

Anwesende beratende Mitglieder (6):

Pfr. Stephan Sailer, Pfr. Gerhard Schrimpf, Diakon Wolfgang Rein, GemRef. Heidi Kohl, GemRef. Michaela Mikula, GemRef. Gabriele Mihlan-Penk, PastRef. Wolf-Dieter Wöffler.

Abwesende beratende Mitglieder (2):

Diakon Günter Huth, GemRef. Monika Paschke-Koller

Eröffnung und Begrüßung:

Die Eröffnung erfolgte durch den Vorsitzenden Dr. Ulrich Abshagen. Er begrüßte alle zugeschalteten Teilnehmer und wünschte Ihnen zum Start ins neue Sitzungsjahr alles Gute.

Es folgte, ebenfalls begonnen mit Grußworten und guten Wünschen zum Neuen Jahr eine geistliche Besinnung mit einem Impuls und Worten gesprochen von Pfarrer Dr. Dauer.

Geistlicher Impuls zum Todestag von Klaus Hämmerle Bischof von Aachen, aus dessen Weihnachtsbrief aus dem Jahr 1993 zitiert wurde, in dem er seine Situation beschrieb: Der Text von Bischof Klaus Hemmerle (+23.1.1994) wurde am Ende der Sitzung allen TN noch zugeleitet. Zitieren möchte ich hier nur den hervorgehobenen Satz: „Es ist wahr: Nicht nur der Herr hat keine anderen Hände als die meinen, vielmehr habe auch ich keine anderen Hände als die seinen.“

TOP 1 Regularien:

- Feststellung der Beschlussfähigkeit: Diese war mit 19 Stimmberechtigten gegeben.
- Entschuldigungen (keine): Alle Stimmberechtigten der PGR waren anwesend.
- Genehmigung / Änderung der Tagesordnung: Sie wurde ohne Gegenstimmen angenommen:
 - Top 3 Vertretung der Kirchengemeinde bei der Sozialstation Bergstraße-Steinachtal e.V. muss entfallen (A. Blank).
 - Top 6 Verschiedenes, Ergänzungen zur Tagesordnung: GemRef. Heidi Kohl und Pfarrer Schrimpf und Antje Blank beantragen das Wort für jeweils personale Informationen an den PGR.
- Protokoll vom 19.11.2020. Zum Protokoll gab es keine Einwände und gilt somit als genehmigt.
- Nächster Protokollant der Sitzung am 23.02.2021 ist ein PGR der Gemeinden St. Johannes einschl. Oberflockenbach am 24.06.2021.

TOP 2 Bericht aus dem Stiftungsrat: J. Dauer (I)

Die Stiftungsrats-Sitzungen finden im Augenblick nur per Umlaufbeschluss statt. Herr Dauer berichtete noch kurz über Ergebnisse aus der Sitzung von 17.12.2020. Die nächste Sitzung der STR findet am kommenden Montag, den 18. Januar, statt.

A. Orgelrenovierungen in St. Marien:

Bereits im Haushalt 2016/2017 waren Gelder für die Orgelsanierung eingestellt. Für die Orgelsanierung muss ein separates Genehmigungsverfahren durchgeführt werden. In 2020 stand die Entscheidung der Kirchengemeinde über die Ausführung der Maßnahme, und welche Firma den Zuschlag erhält, an und daran anschließend die Einholung der Genehmigung. An diesem Punkt stehen wir nun. Prof. Dr. Kaufmann hatte am 14.08.2020 die Orgelmaßnahme ausgeschrieben und als Orgelinspektor eine Beurteilung der Angebote als Entscheidungshilfe verfasst. Seine Empfehlung fällt auf die Firma Winterhalter. Herr Pfarrer Dr. Dauer kann diese Empfehlung bestätigen. Der Stiftungsrat wird gebeten, der Maßnahme zuzustimmen und das Angebot der Firma Winterhalter anzunehmen. Die tatsächliche Beauftragung erfolgt, wenn die Genehmigung vorliegt und über den Zuschuss der Schaffnei-Stiftung entschieden ist. (Genehmigter) Beschlussvorschlag: Der Stiftungsrat beschließt, die Maßnahme auszuführen und das Angebot der Firma Winterhalter anzunehmen. Die Verrechnungsstelle wird beauftragt, die Ausführungsgenehmigung einzuholen sowie den Zuschuss bei der Schaffnei-Stiftung zu beantragen.

B. Hausmeistertätigkeiten in St. Johannes Leutershausen

Das Arbeitsfeld des SE-Hausmeisters von Herr Wolfgang Redinger wurde erweitert. Zu seinen Diensten ab Januar gehören die Betreuung des Gemeindezentrums St. Martin in Leutershausen sowie das Pfarrhaus mit Außenanlagen.

C. Mesnersuche in Leutershausen

Die Einstellung eines neuen Mesners ist erfolgt. Er wird seinen Dienst ab dem 1. Februar 2021 aufnehmen.

D. Die Sanierung des Carl Urban-Gemeindehauses in Oberflockenbach

Die Sanierung des Carl Urban-Gemeindehauses wurde genehmigt und läuft zeitnah an.

TOP 3 entfällt.

Top 4 Gebäudekonzeption der Kirchengemeinden: U. Abshagen (I)

Der Prozess der Erstellung einer Gebäudekonzeption ist weiterhin am Laufen, aber noch nicht beratungsfähig.

Prof. Abshagen führte aus, dass der Prozess gegen Ende 2018 auf den Weg gebracht wurde und uns die Konzeption durch den erzbischöflichen Direktor vorgestellt wurde.

Der STR hatte beschlossen dieser Empfehlung zu folgen und entsprechend Anträge zu stellen. Eine Bestandsaufnahme durchzuführen war im vergangenen Jahr gerade angelaufen. Für die Begleitung waren Verantwortliche aus allen Pfarreien benannt. Die Grundlagen haben sich aber durch die neue Pastoral-Konzeption 20/30 grundlegend verändert. Die Erstellung einer Gebäudekonzeption für unsere Kirchengemeinden wurde gestoppt ggf. bis zu Bildung der Pfarrgemeinde Neu. Die Gemeinden können eine Bestandsaufnahme durchführen.

Die Firma Element 5 soll die Kirchengemeinden bei der Datenerhebung unterstützen. Namentlich wurde hier Frau Säger genannt, die hier zuständig ist. Ursprünglich war es der Plan im Jan. 2021 die Ergebnisse der Bestandserhebung vorzutragen.

Dieses Vorhaben wurde aber wegen der Corona-Pandemie auf Ende des 1. Quartals verschoben, sollte aber auf einer der nächsten Sitzungen präsentiert werden können.

TOP 5 „Wünsche und Ziele“ des PGR

Zusammenstellung aus der PGR-Abfrage vom 24.9.2020

Zu einer Gruppendiskussion wurden 5 Gruppen zu je 5 Teilnehmern gebildet, um die folgenden Impulsfragen zu diskutieren. Impulsfragen wurden vorab zugesandt.

Impulsfragen (4):

A. Fehlen nach Ihrer Meinung wichtige Punkte der Liste vom 24.9.?

B. Was kann der PGR, was können Sie selbst tun, um die Kirchengemeinde intern wie extern – für Kerngruppen und Randgruppen – wieder glaubwürdiger und attraktiver werden zu lassen? Worin besteht Ihr Engagement für die Kirchengemeinde in der Zeit zwischen den PGR-Sitzungen? Was möchten Sie auch künftig fortführen, was vielleicht neu beginnen? Wofür und auf welche Weise möchten Sie neue Mitwirkende gewinnen?

C. Wie können wir als PGR die Kommunikation intern wie extern verbessern (z.B. Vorbereitung der Sitzungen, Gründung von Arbeitsgruppen, Projektgruppen, Öffentlichkeitsarbeit, online Formate und online Optionen für die Gemeindegemeinschaft, Events etc.)?

D. Bei welchen Projekten kann (und muss) der PGR Beiträge zur Entwicklung von Zukunftsprojekten liefern (z.B. Projekt 2030 mit „Übergangsziele“; Pastoral-Konzeption; Synodaler Weg; Zukunft der Kirche in unserer SE, etc.)?

Ergebnisse der 5 Gruppen:

Gruppe 1. Susi Bayer, Manuela Hornef, Florian-Rochus Kolb, Andrija Skoko, Manfred Stein.

A. Die Liste ist vollständig

B. Es ist wichtig die Glaubwürdigkeit der Kirche herzustellen und zu erhalten

- z. B. Sachen die diese beschädigen: Missbrauch durch Kirchenangehörige nicht durch Geldzahlungen, sondern auch durch Schuldeingeständnis von Seiten der Kirche oder Veruntreuung von Geldern von Seiten einiger Kirchenmitglieder vollständig aufklären und auch Konsequenzen ziehen.
- Geschiedene Wiederverheirateten keine Beschränkungen im Ehrenamt auferlegen, wie z. B können diese nicht in den Stiftungsrat gewählt werden.

Was kann man tun?

- Den verschiedenen Gruppen zuhören und auch Gehör innerhalb der Gemeinde ermöglichen.
- Fragen oder Kritik gegenüber der Erzdiözese oder der Kirche allgemein auch öffentlich vortragen.
- Die einzelnen Pfarrgemeinden innerhalb der SE dazu zu bewegen noch mehr aufeinander zu zugehen und gegenseitig zu unterstützen, damit die SE noch mehr zusammenwächst.
- Konzepte erarbeiten wie man mehr Gläubige wieder am Gemeindeleben teilhaben lassen und auch dafür begeistern kann.
- Digital mehr präsent sein, wie z.B. über Facebook, Twitter, usw.

Gruppe 2. Barbara Meyer; Wolfgang Rein, Stephan Sailer; Gabi Mihlan-Penk, Wolf-Dieter Wöffler.

- Definition Kern- und Randgruppe: Jeder hat eine eigene Definition, die sich auch je nach Situation ändern kann.
- Besteht die Kerngruppe nur aus den Gottesdienstbesuchern und Menschen die wahrgenommen werden, weil sie zu sehen sind? Sind in der Randgruppe Christen, die nicht in der Kirche aktiv sind oder nicht in den Gottesdienst gehen aber hin und wieder in einer Gruppe zu sehen sind?
- Neue Mitwirkende: Sehen, was ist. Wie schaffen wir es, Menschen zu sammeln und neue Wege zu gehen? Wir müssen als PGR und kath. Christen versuchen auch neue Zugänge zu ermöglichen.
- Kommunikation intern und extern: Zwischen den PGR-Sitzungen auch mehr Treffen und Arbeitsgruppen bilden, um Themen anzugehen. Für diese AGs sollten auch andere Gemeindeglieder angesprochen werden. Wichtig ist eine gute gemeinsame Zeit, wie z.B. Klausurtagung des PGR's.
- Projekte:
 - Aktualisierung des Schutzkonzeptes
 - Bessere Unterstützung von einzelnen Gruppen oder Engagierten (Beispiel: schlechte Live-Übertragung des Weihnachtsgottesdienstes wegen fehlenden Equipments).
 - Vorschläge sollten aufgegriffen und das Engagement soweit wie möglich unterstützt werden. (Es dürfen auch mal Fehlschläge möglich sein)

Gruppe 3. Stefan Mussotter, Norbert Hinckers, Franz Götz, Harald Oswald; Prof. Abshagen.

Zu ergänzende Themen / Strategische Ziele:

- a) Die Erzdiözese will bis 2030 klimaneutral werden. Das kann nur mit starker Unterstützung und Maßnahmen in unserer SE erfolgreich sein.
- b) Die Jugend ist auch unsere Zukunft in der Kirche. Daher sind die Themen: "Auf die Jugend schauen", "Jugendarbeit stärken und attraktiv machen" die wichtigsten Zukunftsthemen. Dies geht aber nicht ohne konkrete organisatorische und personelle Schwerpunktsetzungen. Denkbar sind die verstärkte Suche nach geeigneten Jugendlichen oder jungen Erwachsenen als Betreuer, Moderatoren, Vorbilder für Jugendliche, Ministranten. Aber auch hauptamtliche Mitarbeiter sollten hier gezielt einen Schwerpunkt zukünftiger Arbeit setzen.
- c) In der Kommunikation nach innen soll die frühzeitige und offene Einbindung des Kirchengemeinderats auch und gerade in grundsätzlichen Angelegenheiten die Regel sein. (Informationspolitik zu den Weihnachtsgottesdiensten führte zu "Verwunderung").
- d) Die Kommunikation nach außen - Presse- und Öffentlichkeitsarbeit - innerhalb der SE ist abzustimmen und womöglich zu bündeln.

Gruppe 4. Pfarrer Schrimpf, Heidi Kohl, Antje Blank, Harald Sochiera.

Zusammenarbeit

Pastoralkonzeption - der Abgleich fehlt.

Pastoralkonzeption aufzugreifen und hier zu diskutieren.

Shutdown nutzen, um Erstkommunion- und Firmkatechese-Konzepte zu erneuern.

Kommentar: Stand Pastoralkonzeption (Herr Abshagen) hatte den Abgleich mit der PK schon im Blick und vornehmen wollen.

Zwischenstand: Wo stehen wir? In Verzug mit dem, was wir uns vorgenommen haben!?

Gruppe 5. Pfarrer Dauer, Thomas Gauder, Sandra Ziegler, Michael Göcke.

Zuerst die Wünsche angeschaut: Eher kürzen als noch etwas hinzuzufügen, soweit alles drin auch für 20/30. Im Hinblick auf die Pastoral 20/30 gab es Anmerkungen, die Ziele und Wünsche einschließlich die PK sich anzuschauen und ggf. Ziele anzupassen.

Priorisierungs-Besprechung, Wortbeiträge:

Heidi Kohl: Bei den Wünschen und Zielen steht schon im ersten Satz alles drin. „Die Botschaft erlebbar zu machen.“

Gabi Mihlan-Penk: Wo stehen wir – wo wollen wir hin, bei dem was wir uns vorgenommen haben.

Weiteres Vorgehen:

Anregungen kamen von Pfarrer Dr. Dauer, wie auch von Herr Prof. Abshagen sich die, existierende PK nochmal vorzunehmen. Diese nochmal allen zukommen zu lassen. Die Zusammenstellung aus der PGR-Abfrage sollte mit den 5 Punkten der PK, Abschied nehmen, zwischen den Sakramenten, der Jugendarbeit, dem Schutzkonzept usw. abgeglichen sein. Die Konzeption spiegeln und überprüfen auf unser Leitbild, „Im Vertrauern auf Gott, eine lebendige Gemeinschaft, offen für alle.“

TOP 6 Verschiedenes, 3 Wortmeldungen, Mitteilungen

1. Frau Heidi Kohl:

GemRef. Heidi Kohl informiert den PGR über ihre Entscheidung zur Altersteilzeit. Der Antrag war ihr genehmigt worden. Ihre aktive Zeit endet am 30.06.2021. Dann beginnt die passive Zeit. Das bedeutet, dass ihr letzter Arbeitstag in der Seelsorgeeinheit Weinheim-Hirschberg der 30. Juni 2021 sein wird. Die Stelle wird unverzüglich wieder neu ausgeschrieben und hoffentlich auch wieder besetzt. Wir wollen das Anliegen diese Stelle wieder gut besetzen zu können mit in unser Gebet nehmen, jemanden zu finden. Herr Prof. Abshagen wünscht ihr einen guten Übergang in den Ruhestand. Eine Stellenausschreibung wurde bereits in Zusammenarbeit mit Heidi Kohl vorbereitet. Alle PGR'ler sollen die Stellenbeschreibung begutachten und ggf. eine Rückmeldung geben.

2. Herr Pfarrer Schrimpf:

Er teilte dem PGR mit, dass er mit Vollendung seines 70. Lebensjahres, im Dezember 2020, nun in den Ruhestand gehen möchte. Der Bischof nahm seine Bitte an. Ende August 2021 wird es soweit sein. Wer kommt denn danach? Die Vita Communis in Weinheim bleibt zusammen mit Pfarrer Schrimpf bestehen. Er wird uns für Gottesdienstfeiern bei guter Gesundheit erhalten bleiben.

3. Frau Dr. Antje Blank: Mitteilung zur Personalie eines neuen Schuldekans:

- Es gibt einen neuen Schuldekan namens Markus Bender. Er wird für die Schulen im Dekanat zuständig sein.
- Auch wurde mit Christine Topp eine neue Schulseelsorgerin in ihren Dienst berufen. Christine Topp ist als Schulseelsorgerin an der Raphael-Realschule in Heidelberg tätig und in Freiburg berufen worden.

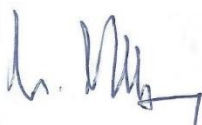
Weinheim-Hirschberg, den 16.01.2021

Mit freundlichen Grüßen



Michael Göcke

Protokollant



Prof. Dr. Ulrich Abshagen

PGR-Vorsitzender